1830. Mit Königlicher Allerhöchster Bewilligung. No. 47.

Sonnabend den 12. Juni.



Correspondent von und für Schlesien.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei zu Liegnitz. (Redakteur: E. D'oench.)

Inland.

Berlin, den 7. Juni. Se. Majestät der König haben den, durch den Abgang des zu Allerhöchst Ihrem Oberschenk ernannten Kammerherrn Grafen von Voß, erledigten Gesandtschafts-Posten am Königl. Sicilianischen Hofe, Ihrem Kammerherrn, Legationsrath Grafen von Lottum, und die durch den Tod Ihres Grand Maitre de la Garderobe, Grafen von Grote, erledigten verschiedenen Gesandtschafts-Posten im nördlichen Deutschland, Ihrem Kammerherrn und seitherigen Geschäftsträger in Darmstadt, Grafen Mortimer von Maltzan, zu verleihen geruhet.

Se. Maj. der König haben dem Kantor, Schullehrer und Küster Schlegel zu Neuholland, im Reg.-Bez. Potsdam, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruhet.

Der Kaiserl. Oesterr. wirkl. Kämmerer, außerord. Gesandte und bevollm. Minister am hiesigen Hofe, Graf v. Trautmannsdorff-Weinsberg, ist nach Franzensbrunnen von hier abgegangen.

(Vom 8.) Seine Majestät der König haben dem Königl. Franz. Obersten Rousseau vom General-Stabe den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse, dem Subdirektor der politischen Abtheilung im Königl. Französ. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Desages, und dem Major und Bataillons-Chef Riollay den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Compagnie-Chef im Königl. Franz. Corps der Ingenieur-Geographen, Berlier, und dem Escadrons-Chef in demselben Corps, Ribet, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Landrath von Westphalen zum Regierungsrath bei der Regierung zu Erfurt zu ernennen und die darüber ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Breslau, den 5. Juni. Heute früh um halb 8 Uhr haben Se. Maj. der König, begleitet von den tausendfachen Segenswünschen Allerhöchst Ihrer hiesigen getreuen Unterthanen, unsere Stadt wiederum verlassen, um Sich nach Schloß Fischbach zu begeben. Dahin sahen wir etwa eine Stunde später auch Ihro Majestät die regierende Kaiserin von Rußland an der Seite Allerhöchst Ihres Königlichen Bruders, unseres hochverehrten Kronprinzen, abreisen. Allerhöchstdieselben geruheten im Vorbeifahren die vom Tauenzienplatze ab auf der Schweidnitzer Landstraße in Parade aufgestellte hiesige Garnison in Augenschein zu nehmen, und, am linken Flügel angelangt, des commandirenden Herrn Generals Grafen v. Zieten Excellenz auf das Huldreichste zu entlassen. — Von Neuem gerührt durch vielfache huldreiche Beweise freundlich erwiedernden Andenkens, folgen der Durchlauchtigsten Königstochter, der erhabenen Schwester unseres vielgeliebten Kronprinzen, auch jetzt in bedeutungsvoller Zeit tiefbegründete Gefühle unvergänglicher Verehrung und Anhänglichkeit.

Deutschland.

Aus den Maingegenden, den 4. Juni. Se. Durchl. der Herzog v. Leuchtenberg soll in ungefähr 3 Wochen aus Brasilien wieder in München eintreffen. Dem geh. Rath v. Walther zu Ehren, ist von den Professoren der Universität München in der sogenannten Neckarschwaige ein großes Diner veranstaltet worden. — Der Professor Rauch ist aus dem Bade Gastein nach München zurückgekehrt, und wird nächstens nach Berlin abreisen. — In München ist am 28. Mai in der Sandstraße wieder ein Haus eingestürzt, wobei ein Mädchen lebensgefährlich verletzt wurde.

Oesterreich.

Wien, den 2. Juni. II. MM. der Kaiser und die Kaiserin sind am Sonnabend den 29. Mai um halb 2 Uhr Nachmittags zu Klagenfurt eingetroffen, und von den Bewohnern dieser Stadt mit dem lebhaftesten Jubel empfangen worden. Nur in dem Falle, daß die kaiserl. österr. Flottille aus der Levante, während des Aufenthalts der hohen Reisenden in Laybach, zu Triest einlaufen sollte, werden dieselben sich dahin begeben.

Die Brünner Zeitung vom 31. v. M. meldet: „Am 25. Abends um 9½ Uhr erhob sich in der Gegend von Brünn ein heftiger Sturm, der jedoch nur eine Viertelstunde anhielt, und man sah, daß am westlichen Horizont ein außerordentliches Gewitter tobte. — Am 26. Nachmittags um 3½ Uhr stiegen am südlichen Horizont Gewitterwolken auf, welche, sich mehr und mehr verdichtend, am westlichen Horizont heraufzogen und ihre Richtung nach Nordwest nahmen, als plötzlich der Wind, welcher vorher aus Südost wehte, sich umsetzte und ein furchtbarer Nordwest-Sturm sich erhob. Um 5½ Uhr war die ganze Umgegend verfinstert; der Sturm steigerte sich zum verheerenden Orkan, der seine Bahn mit zahllosen Verwüstungen bezeichnete. Die Atmosphäre war in einem sehr hohen electrischen Zustande. Häufige Blitze in den oberen Regionen des Luftkreises, und der rollende Donner erhöhten die Schrecken der Scene, welche die Bewohner dieser Hauptstadt mit Bangen erfüllten. Der wüthende Orkan stürzte den obern Theil des Thurmes am Kloster der barmherzigen Brüder in Altbrünn bis auf das Mauerwerk herab, richtete an mehr als 20 Häusern in der Vorstadt Neustift Verwüstungen an, riß theilweise die Dachbedeckungen mehrerer Häuser in der Stadt und den Vorstädten herab, warf Feuermauern, Schornsteine nieder, und zerstörte den Militair-Magazin-Schoppen nächst der Schwabengasse gänzlich. Von der Steinmühle bei Brünn nahm er das ganze Dachwerk, so wie auch das Holzgebäude über den Mühlbach herab, riß die Bergelsche Lackirhütte auf der Vorstadt Oberzeil nieder, trug die Waaren-Vorräthe davon, und hob, bei seiner kreisförmigen Bewegung, Fenster, Thüren, Thore und verschiedene Gegenstände hoch in die Höhe, welche in weiten Entfernungen zerschmettert wieder herabgeschleudert wurden. Eine Schildwache und andere Menschen erlitten bedeutende Verwundungen bei dem Einsturz von Gebäuden, zwei Leute wurden dadurch getödtet. Hunderte von Bäumen in Gärten, Alleen und an Straßen wurden entwurzelt und zerbrochen. Die durch diesen furchtbaren Orkan verursachten Verwüstungen sind außerordentlich und noch unübersehbar. Während des Orkans sank das Thermometer von + 21° bis auf + 9° 75′ herab. Nach 6 Uhr mäßigte sich die Wuth des Orkans auf einen Sturmwind, der bis 7½ Uhr Abends anhielt. Das mit dem Orkane losgebrochene Gewitter war im Ganzen nur vorüberziehend.

Spanien.

Madrid, den 20. Mai. Das letzte Stiergefecht in Aranjuez ist mit großen Unglücksfällen begleitet gewesen. Zwei Leute sind dabei umgekommen und ein Dritter schwer verwundet worden. Man begreift nicht, wie eine Unterhaltung, die fast immer einigen Menschen das Leben kostet, nicht von einem civilisirten Volke ganz aufgegeben worden ist. Karl IV. hatte die Stiergefechte gänzlich abgeschafft, Joseph Napoleon aber stellte sie, um sich bei der Nation beliebt zu machen, wieder her, und dies ist die einzige seiner Einrichtungen, welche man beibehalten hat. Der gegenwärtige Hof scheint daran Gefallen zu finden, und sein Beispiel dürfte wol nicht dazu beitragen, die Sitten des Volkes milder zu machen.

Die Regierung beabsichtigt, dem Vernehmen nach, die baaren Geldgeschenke, welche alljährlich nach Rom gehen, einzustellen; diese bestehen in festen und in unbestimmten Summen; die ersteren sind: für die St. Peterskirche 344,669 Realen, für die Kirche zu St. Johann im Lateran 13,020 R., für den päbstl. Nuntius in Madrid, zu seinem Unterhalte, 100,000 Realen. Die unbestimmten Summen sind nach einer ungefähren Schätzung folgende: für die Bullen der Bischöfe, für die Alters-Dispensationen und dergl. 874,814; für Ehe-Dispense, Säcularisationen u. s. f. 4 Mill. 157,648 R.; rechnet man hierzu 750,000 R. für die Kosten der Einziehung der Fonds, so belaufen sich die Geldbeiträge, welche von hier jährlich an den römischen Stuhl geschickt werden, auf 6 Mill. 240,151 R.

Ueber die gegen Mexiko beabsichtigte Unternehmung hört man Folgendes: 4000 Mann sollen von Spanien nach den Canarischen Inseln abgehen, um dort, durch 2000 Mann verstärkt, mit noch 8000 Mann von Cuba aus den Angriff zu unternehmen.

Portugal.

Lissabon, den 15. Mai. Der franz. Consul, Hr. Blanchet, verläßt ganz bestimmt heute diese Haupt-

stadt. Der franz. Gesandte hat seine Funktionen eingestellt. Zwar ist noch das Wappen über seinem Hôtel, doch nur aus Gefälligkeit desselben. — Der päbstliche Nuntius hat alle zeitige Verbindungen mit unserem Hofe abgebrochen.

Frankreich.

Paris, den 30. Mai. Es sind folgende telegraphische Depeschen eingegangen: „Toulon, 27. Mai (Mittags): Die Transportschiffe der dritten Division beginnen unter Segel zu gehen. Toulon, 27. Mai (3½ Uhr): 136 Transportschiffe sind ausgelaufen, um, unter Convoi der Daphne und Cigogne, sich nach ihrer Bestimmung zu begeben. Nur einige Schiffe sind noch zurückgeblieben, die bei den verschiedenen Auslaufsversuchen leichte Havarien erlitten; diese werden, unter Convoi des Dragon, absegeln, sobald die Schiffe aus Marseille hier ankommen."

In Toulon ist Tahir Pascha am 27. d. M. als Ueberbringer eines Schreibens des Großherrn an den König von Frankreich angekommen; ihm begegnete auf der Rhede die auslaufende Flotte. Er war von unserm Geschwader verhindert worden, in Algier einzulaufen. Sein Auftrag war, den Dey zur Nachgiebigkeit zu bewegen. Er wird in Paris erwartet.

Einem Briefe aus London zufolge, soll die engl. Corvette, welche kürzlich in den Hafen von Algier eingelaufen ist, unter dem Vorwande, die englischen, in Algier ansässigen, Familien abzuholen, die Bestimmung gehabt haben, den Schatz des Deys an Bord zu nehmen. Sie soll gegenwärtig mit dem ganzen Schatze wieder in die Themse eingelaufen seyn, und einen Vertrauten (nach Einigen sogar einen Sohn des Deys) am Bord haben, der von diesem den Auftrag erhalten haben soll, die Gelder in der engl. Bank zu deponiren, oder in den engl. Fonds anzulegen. — Der Universel widerspricht dieser, von dem Messager gegebenen, Nachricht, und sagt: der Schatz des Deys, aus 300 Mill. Frs. (75 Mill. Thlr.) in spanischen Piastern bestehend, sey im sogenannten Kaiserschlosse niedergelegt, wohin er in 11 Nächten auf 60 Mauleseln geschafft worden sey, und von wo man ihn nicht hätte wieder wegbringen und einschiffen können, ohne ihn dem Volke und den Soldaten zur Plünderung preis zu geben.

Die Meldung einiger Blätter, daß wegen Algier diplomatische Conferenzen in Paris statt finden, erklärt die Gazette für ungegründet.

Die Zurüstungen zu dem prachtvollen Balle, welchen der Herzog von Orleans im Palais royal zu geben gedenkt, werden mit großem Eifer fortgesetzt. Auf der äußern Gallerie des Palais werden bereits die blechernen Fußgestelle aufgesetzt, um die Lampen zu tragen. Der König wird, mit dem ganzen Hofe, bei dem Feste des Herzogs von Orleans gegenwärtig seyn. Als König empfängt Karl X. nur Besuche, erwiedert sie aber nicht. In dem vorliegenden Falle geht er indeß, zum ersten Male, von der hergebrachten Etikette ab. Der ganze ungeheure innere Raum des Palais royal wird zu dem Feste benutzt. Im Innern der Zimmer des Herzogs werden die mittleren Gallerien zum Tanzen benutzt, und drei große amphitheatralisch gebaute Orchester dazu spielen. Rechts werden in der ganzen Länge der neuen Gallerie, oder der sogenannten Gallerie des franz. Theaters, Büffets hinlaufen. Links werden die sämmtlichen Zimmer zum eigentlichen Bankett benutzt, das um Mitternacht beginnen soll. Die Tafel, an welcher JJ. MM. und JJ. kk. HH. speisen werden, wird auf einer prächtigen Estrade, mitten in der großen Gallerie, gedeckt. Nach außen werden die sämmtlichen Terrassen des Palais geöffnet, und die Gesellschaft wird zwischen drei Reihen der ausgesuchtesten Blumen wandeln. Ein großes Büffet wird rechts, in dem Theile des Gebäudes, der noch nicht vollendet ist, unter einem ungeheuren, einstweilig eingerichteten, Zelte aufgeschlagen, und ein Holzgerüst, mit Lampen beleuchtet, wird, für das Auge, die Façade des Palastes vollständig machen. Das ganze Palais, sowohl die Höfe, als die Parterres (im Garten), werden beleuchtet. Zwischen den Candelabern auf der großen, mit Glas bedeckten, Gallerie und den Bäumen im Garten, werden lauter Lampen in Festons aufgehängt, und auf den Blumenvasen diese Lampen so angebracht, daß sie strahlende Orangenbäume bilden. Ein Theil der Militairmusik wird auf der großen Terrasse nach dem Garten hin aufgestellt, und der Garten selbst bleibt für das Publikum die ganze Nacht über offen, eben so wie die steinernen Gallerien, die neue Gallerie (Galerie Orléans), und alle die, welche um das Palais selbst gehen, und die alle, die Nacht über, mit Glas beleuchtet seyn werden. Die Höfe sind für das große Publikum geschlossen, da bei einem so großen Zusammentreffen von Truppen, Pferden und Wagen, die Gefahr für die Menge, bei einem Aufenthalte daselbst, zu groß seyn würde. — Auch der spanische Gesandte, Graf Ofalia, macht Zurüstungen zu einem Feste für JJ. sicil. MM. Man sagt, daß die höchsten Herrschaften erst im August nach Neapel zurückkehren, vorher aber noch eine Zusammenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich in irgend einer Stadt des Königreichs Italien haben werden.

Der France Nouvelle zufolge, wird der Fürst v. Polignac, sobald die Wahlen vollendet seyn werden, aus dem Ministerium ausscheiden.

Der Globe widerspricht der vor einigen Tagen von dem Constitutionnel verbreiteten Nachricht, daß der Ex-Deputirte Angot durch die Feuersbrünste in der Normandie 100,000 Frcs. an Grund-Eigenthum verloren habe. — Der Präfekt des Depart. der Yonne

macht bekannt, daß in seinem Departement bisher kein Brand statt gefunden, den man der Bosheit zur Last legen könnte, und daß daher die desfallsigen Angaben der Zeitungen unbegründet wären. In der Normandie scheinen die Brandstiftungen und mit ihnen auch die Besorgnisse nachzulassen. Die Landleute sind außerordentlich auf ihrer Hut. Beim Anblick eines verdächtigen Menschen geschieht ein Schuß und auf dieses Signal versammeln sich sofort mehrere bewaffnete Bauern, die den Verdächtigen festhalten und vor die Behörde bringen. Selbst Polizeibeamte und Gerichtspersonen sind auf diese Weise angehalten worden, und mußten sich durch ihre Papiere legitimiren.

Zwischen 4 und 5 Uhr am Nachmittag des 23. d. ist das südwestliche Frankreich von einem kurzen, aber furchtbaren Sturm und Hagelwetter heimgesucht worden, der sich von Perigueux bis Bordeaux erstreckt und sehr viele Zerstörungen angerichtet hat.

Der Messager enthält die Anzeige, daß die Universität Halle dem berühmten Componisten Spontini den Titel eines Doktors, der erste, der einem Musiker verliehen worden sey, ertheilt habe.

Briefen aus Rom vom 15. d. zufolge, ist Napoleon's Mutter fast wieder hergestellt, aber ihr Bruder, der Cardinal Fesch, dem Tode nahe. (Die römischen Zeitungen bis zum 21. Mai melden noch nichts von diesen Ereignissen).

Großbritannien.

London, den 1. Juni. Am 30. v. M. hatte der König eine schlimme Nacht; die Symptome blieben unverändert. Am 31. hatte Se. Maj. eine gute Nacht, das Athemholen war mit weniger Beschwerden verbunden. Das heutige Bülletin lautet: „Se. Maj. haben eine ruhige Nacht zurückgelegt. In anderer Hinsicht ist es mit Sr. Maj. noch eben so." Nach dem Hof-Circulare fühlte sich Se. Maj. gestern vergleichungsweise bedeutend erleichtert.

Gestern war Cabinetsrath von 3 bis nach 5 Uhr. — Dem Vernehmen nach hatte der Herzog von Wellington am 27. eine Conferenz mit dem Prinzen Leopold, Griechenland betreffend.

Die Herren Braithwaite und Ericsson, deren Dampfwagen neulich auf der Liverpooler Eisenbahn so große Aufmerksamkeit erregt haben, verfertigen gegenwärtig eine Feuerspritze von 30 Pferde Kraft, welche so viel Wasser in ein brennendes Gebäude schleudern kann, als 250 Arbeiter mit den jetzigen Spritzen im Stande sind.

Durch Proklamation vom 24. Januar haben die engl. Behörden in Canton den Schiffen ihrer Nation allen Verkehr mit den Chinesen verboten.

Polen.

Warschau, den 3. Juni. Gestern sind JJ. MM. der Kaiser und die Kaiserin auf einige Zeit von hier abgereiset. Ihro Maj. die Kaiserin begiebt sich, mit Sr. k. Hoheit dem Kronprinzen von Preußen, nach Schlesien. — Am 29. v. M. beehrten JJ. MM. der Kaiser und die Kaiserin, so wie Se. k. Hoh. der Kronprinz von Preußen und JJ. kk. HH. die Großfürsten Konstantin und Michael, den von dem Präsidenten des Senats, Grafen v. Zamoyski, veranstalteten Ball mit ihrer Gegenwart.

Am 30. Mai hat Dlle. Sontag ihr erstes Konzert im National-Theater gegeben. Das Haus war ganz angefüllt, indem sich 1350 Zuhörer eingefunden hatten. Die Leistungen der Sängerin wurden fortwährend mit dem rauschendsten Beifall gekrönt. Sie sang eine Arie von Mercadante, eine Cavatine von Rossini aus dem „Barbier", eine aus dem „Aschenbrödel", und die Rodeschen Variationen. Das Konzert wurde durch die Anwesenheit der hohen Herrschaften, so wie Sr. k. H. des Kronprinzen von Preußen und JJ. kaiserl. HH. der beiden Großfürsten, verherrlicht. Am 31. Mai war große Assemblée bei Hofe, bei welcher Gelegenheit Mlle. Sontag gesungen und Hr. Wörlitzer und Mlle. Belleville auf dem Pianoforte gespielt haben. Heute ist großer Ball im königl. Schlosse. Mlle. Sontag hat von Sr. Maj. dem Kaiser einen kostbaren Halsschmuck, und Hr. Wörlitzer einen Brillantring, erhalten. Auch Mlle. Belleville ist mit einem kostbaren Halsschmuck beschenkt worden.

Die sich alljährlich wiederholende Wallfahrt am zweiten Pfingstfeiertage nach dem bei unserer Stadt belegenen Bielauer Wäldchen und dem dortigen Camaldulenser-Kloster, war wol nie so glänzend, als in diesem Jahre. Alle Fenster in den Straßen, welche dahin führen, waren mit Teppichen geschmückt und mit Damen besetzt. Um halb sechs Uhr des Abends begaben sich die hohen Herrschaften dahin. Se. Maj. der Kaiser befand sich mit JJ. kaiserl. HH. den beiden Großfürsten zu Pferde, J. M. die Kaiserin dagegen mit J. Durchl. der Fürstin v. Lowicz und Sr. k. H. dem Kronprinzen von Preußen in einem offenen Wagen. Auch Se. Durchl. der Fürst Radziwill und der österr. Feldmarschall Lieut. Prinz v. Hessen-Homburg wohnten der Feierlichkeit bei.

Die hiesigen Professoren und Mitglieder der Kunst- und wissenschaftlichen Anstalten, haben dem Baron A. v. Humboldt ein prächtiges Gastmahl gegeben.

Aegypten.

Ein Schreiben aus Alexandrien vom 17. April meldet: „Heute früh schlug ein von dem, vor dem Hafen kreuzenden, ägyptischen Geschwader abgeschicktes Boot, in dem sich die beiden Artillerie-Capitaine Letellier und Jay, so wie der Ober-Befehlshaber der ägyptischen Flotte, Osman-Bey, befanden, am Eingange des Hafens um: nur der Letztere konnte gerettet werden. — Seit einiger Zeit herrscht unter den

Truppen große Bewegung: 20,000 Mann sollen die Ufer besetzen; auch wird ein Artillerie-Park erwartet, und in Kairo verfertigt man Flinten- und Stück-Patronen in großer Masse. Auch die Schiffs-Bauten werden thätig betrieben: die beiden Linienschiffe von 90 Kanonen runden sich allmählig, und nach ihnen sollen andere auf die Werfte gebracht werden. Das Arsenal soll durch ein Bassin für die Schiffs-Bauten, nach Art des in Toulon bestehenden, erweitert werden, was ungefähr 5 Mill. kosten würde. Es mangelt aber an Geld in der Staatskasse: man ist früheren Speditoren 100,000 Centner Baumwolle, der Armee und den Beamten 11monatlichen Sold schuldig, und verkauft die Erndten auf dem Halme."

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Die Streitigkeiten der Theologen zu Halle und Berlin, welche bereits das allgemeine Interesse der protestantischen Kirche in Anspruch genommen haben, sind immer noch unentschieden. Indessen ist es eine erfreuliche Erscheinung, daß so manche, sowohl politisch als kirchlich wichtige Punkte dabei zur Sprache gekommen, und zum Theil schon mit viel wissenschaftlicher Schärfe und Ruhe erörtert worden sind. Zur gründlichen Belehrung über diesen Streit, so weit er bisher gediehen ist, ist ganz jüngst ein Schriftchen erschienen: „Urkunden, betreffend die neuesten Ereignisse in der Kirche und auf dem Gebiete der Theologie, zunächst in Halle und Berlin. Gesammelt und herausgegeben zur sorgfältigen Erwägung und richtigen Beurtheilung für alle wahren Freunde der evangelischen Kirche. Leipzig, in Commission bei Karl Heinrich Reklam, 1830." Dieses Schriftchen sagt zum Schlusse: „Vorläufig sind wir nur ermächtigt, noch hinzuzufügen, daß die Untersuchung in Halle nicht, wie es fast allgemein dargestellt worden, gegen den Landgerichtsdirektor v. Gerlach geschehen ist, sondern daß Se. Maj. der König von Preußen an dem Tage nach der Ankunft des Consistorialraths Dr. Gesenius in Berlin, welche durch die Aufforderung eines Gliedes des hohen Ministeriums veranlaßt worden, eine Kabinets-Ordre an das hohe Ministerium des Inhalts erlassen habe: „„daß die empörenden Thatsachen, welche die evangelische Kirchenzeitung berichte, sofort auf das Strengste untersucht werden sollten, und ob denn für Theologen gar keine Grenzen ihrer Lehrfreiheit beständen?"" — Der immer thätige und auf Verbreitung nützlicher Erfindungen aufmerksame Hof-Mechanikus Amuel, hat die, von dem Großherzogl. Hessen-Darmstädtschen Straßenbaumeister Koniger in Friedberg erfundenen Schutzbrillen für Steinmetzer und Steinklopfer bei Straßenbauten anfertigen lassen, und mehreren preuß. Wagenmeistern mitgetheilt, welche den großen Nutzen derselben anerkannt haben. Die Einfachheit der Vorrichtung und der geringe Preis derselben (Hr. A. glaubt sie einzeln zu 15 Sgr. und in Partieen bedeutend billiger verkaufen zu können) dürfte diese Erfindung bald in allgemeinen Gebrauch bringen.

Breslau, den 8. Juni. Auf dem am 5. d. M. geschlossenen hiesigen diesjährigen Frühjahrs-Wollmarkte waren incl. dessen, was noch aus vorigem Jahre hier gelagert hatte, in Summa 41,430 Centner zum Verkauf ausgelegt. In dem vorigen Frühjahrmarkte betrug die Summe des aufgelagerten Produkts 48,835 Centner, und es war also in diesem Jahre ein minus von 7405 Centnern. Die Ursache dieses Ausfalls dürfen in den Folgen des anhaltend strengen Winters und der vielen Ueberschwemmungen gesucht werden, welche einen großen Verlust an Schaafvieh und Verminderung des Wollwuchses zur Folge gehabt haben. Auch war die Einfuhr aus den österr. Staaten und aus dem Königreich Polen sehr unbedeutend. Von dem Marktverkehr selbst läßt sich im Ganzen sagen: daß die Wollen, welche mehrere Jahre hindurch zu Preisen zwischen 30 bis 65 Rthlr. gegolten haben, den raschesten Absatz und meist zu gesteigerten Preisen; die sonst mit 70 bis 100 Rthlr. bezahlten Wollen die wenigste Nachfrage, und meist nur bedeutend mindere Gebote; die renommirtesten hochfeinsten Elektoral-Wollen aber ihre alten Abnehmer und alten, mitunter sogar gesteigerten Preise gefunden haben. Nach der am Schlusse des Marktes auf den Plätzen und in den Häusern vorgenommenen Zählung der noch unverkauften Wolle, hat sich ein Quantum von 2140 Centnern ergeben. Den verschiedenen Kredit-Instituten sollen in Summa 4715 Centner übergeben worden seyn. Die Zahl der anwesenden fremden Engros-Käufer betrug 119 und die der kleineren Fabrikanten und Händler 260.

Der Berliner Courier vom 3. d. meldet: „Auf einige Wochen haben gestern die königl. Sänger Bader, Hoffmann, Ziesche und Devrient uns verlassen, und sind nach Fischbach in Schlesien abgereiset, um dort mit der aus Warschau kommenden Mlle. Sontag vor den hohen Herrschaften, die sich in diesem Sommer in jenem reizend gelegenen Schlosse versammeln, zu singen. Dem als Pianist bekannten Herrn W. Hauck ist die ehrenvolle Auszeichnung geworden, zur Leitung der Konzerte ebenfalls nach Fischbach berufen zu seyn."

Nachdem (wie schon gemeldet) der außerordentliche Gesandte der ottoman. Pforte, Nedschib-Effendi, am 22. v. M. Petersburg verlassen hatte, ist am 25. v. M. auch der andere außerordentliche Gesandte der Pforte, Halil-Riphat-Pascha, nebst seinem Gefolge nach Odessa abgegangen.

In diesen Tagen hat sich in dem Dorfe Wethau (Kreis Naumburg) ein trauriger Fall ereignet. Ein

Einwohner dieses Ortes, Namens Voigt, wurde vor 6 Wochen von seinem Haushunde im Gesicht, am Munde, geleckt. Kurze Zeit darauf schnappte derselbe Hund nach dem Fuße seines Herrn. Man erkannte dadurch an dem Thiere einen kranken Zustand; es entflieht, wird aber verfolgt und erschossen. Nach Verlauf von 6 Wochen wird der Einwohner Voigt krank. Aerzte werden herbeigerufen, als derselbe schon bei brennendem Durst vor dem Anblick jeder Flüssigkeit die fürchterlichsten krampfhaften Zufälle ausstehen mußte. Der Unglückliche fühlte endlich sein herannahendes Schicksal, und bat, daß sich seine Frau und Kinder aus seiner Stube entfernen möchten. Nach allen möglichen angewandten Mitteln wurde es nothwendig, ihm den Tollriemen anzulegen. Er starb noch vor völligem Ausbruch der Tollheit.

Die neugeborne Prinzessin Tochter des Herzogs Bernhard von Sachsen-Weimar hat die Namen: Amalia Maria da Gloria Augusta erhalten.

Ein Meisterstück von Van Dyk: Simson, wie ihn Delila den Philistern verräth, ist in Mastricht gefunden worden, wo es etwa 100 Jahre unbeachtet gelegen hatte.

Literarische Anzeige.

In der Neuen Günterschen Buchhandlung zu Glogau und Lissa ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen, in Liegnitz bei J. F. Kuhlmey:

Evangelisches Jubelfestbuch für gebildete Leser. Enthaltend: eine Uebersicht der Kirchenverbesserung, so wie insbesondere die Geschichte des Reichstages zu Augsburg und des dort übergebenen Glaubensbekenntnisses, nebst einem Nachtrage über die beiden Jubelfeste 1630 und 1730. Als Anhang: Das Augsburgische Glaubensbekenntniß mit Anmerkungen. Zur Feier des dritten hundertjährigen Jubelfestes des Augsburgischen Glaubensbekenntnisses herausgegeben von J. G. Burkmann, Oberpfarrer zu Lüben. 8. geheftet Preis 16 Gr. — Dasselbe im Auszuge, für Bürger und Landleute, so wie für Volksschulen. 8. geheftet $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Um denjenigen gebildeten evangelischen Christen, welche eine hinlängliche und zusammenhängende Kenntniß dieser Geschichte nicht besitzen, eine Uebersicht der Geschichte der Kirchenverbesserung und der Entstehung der evangel. Kirche zu geben, und dadurch aufs Neue wahre Dankbarkeit gegen Gott für das in seiner Reinheit wieder hergestellte Evangelium Jesu, wahre Liebe zu demselben und wahren Eifer für das Wohl unserer Kirche und für ächt christlichen Glauben und ächt christliches Leben zu erwecken und zu befördern, ist diese kurze Uebersicht der Geschichte der Kirchenverbesserungen ausgearbeitet worden, und wird hiermit den Mitgliedern der evangelischen Kirche als ein Jubelfestbuch angeboten.

Abschieds-Empfehlung. Bei seiner Abreise nach Danzig, empfiehlt sich und seine Familie, seinen Freunden und Bekannten, und ruft ihnen ein herzliches Lebewohl zu der Major v. Ustarbowski.

Liegnitz, den 12. Juni 1830.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

die Verpachtung der zu den Staats-Domainen zurückgekauften, im Saganschen Kreise belegenen Güter Schönbrunn, Ober- und Nieder-Briesnitz betreffend.

In Folge höherer Verfügung des Königl. Finanz-Ministerii, sollen die zu den Domainen des Staats zurückgekauften, im Saganschen Kreise belegenen Güter Schönbrunn und Ober- und Nieder-Briesnitz, vom 1. Juli d. J. ab, auf 8 bis 16 Jahre an den Meist- und Bestbietenden öffentlich verpachtet werden.

Diese $1\frac{1}{2}$ Meile von Sagan und 1 Meile von Freystadt entfernt gelegenen Güter enthalten nach der letzten Vermessung dermalen noch einen Flächen-Inhalt von, und zwar

A. das Gut Schönbrunn:

1) an Gärten von	21	Morgen	68	□Ruthen,
2) = Aeckern =	790	=	53	=
3) = Wiesen =	184	=	35	=
4) = Hutung =	63	=	173	=
5) = Teichen =	2	=	108	=
6) = Hof und Baustellen von . .	5	=	92	=
7) an Unland von	44	=	164	=
zusammen von	1112	Morgen	151	□Ruthen,

B. die Vorwerke Ober- und Nieder-Briesnitz:

1) an Gärten von	4	Morgen	106	□Ruthen,
2) = Aeckern =	433	=	23	=
3) = Wiesen =	110	=	14	=
4) = Hutung =	31	=	52	=
5) = Teichen =	158	=	96	=
6) = Hof und Baustellen von . .	2	=	53	=
u. 7) an Unland von	32	=	55	=
zusammen von	772	Morgen	39	□Ruthen.

Ferner gehören zu diesen Gütern außer den Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, die sich sämmtlich in gutem Zustande befinden, eine wohl eingerichtete Brau- und Brennerei, die Mühlen-, Teich- und wilde Fischerei-Nutzung, so wie die Natural-Dienste und baaren und Natural-Gefälle der Einsassen.

Der Termin zur Verpachtung ist auf den 26. Juni

d. J. Vormittags 9 Uhr im Lokal der unterzeichneten Königl. Regierungs-Abtheilung vor dem Herrn Regierungsrath Noeldechen anberaumt, in welchem die Gebote abgegeben werden können.

Die Verpachtungs-Bedingungen sind in der hiesigen Domainen-Registratur, so wie bei dem Administrator Hancke zu Schönbrunn, zu jeder schicklichen Tageszeit einzusehen, und ist der Administrator Hancke angewiesen, die sich meldenden Pachtlustigen mit den zu den genannten Gütern gehörigen Realitäten und den dermalen bestehenden Beträgen der Geld- und Natural-Gefälle bekannt zu machen.

Pachtlustige, welche sich vor dem Anfange des Termins über ihre Zahlungsfähigkeit genügend auszuweisen haben, werden eingeladen, im anberaumten Termin zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Liegnitz, den 29. Mai 1830.

Königl. Regierung. Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Ediktal-Citation. Nachdem über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Carl Joseph Teubert der Concurs eröffnet worden; so werden alle etwanige unbekannte Gläubiger desselben hierdurch vorgeladen, in termino den 12. Juli d. J. Vormittags um 8 Uhr vor dem Deputirten, Land- und Stadtgerichts-Assessor Roseno, persönlich oder durch mit vollständiger Instruktion und gesetzlicher Vollmacht versehene Mandatarien, wozu die Justiz-Commissarien Feige und Wenzel hierdurch in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und gehörig zu bescheinigen.

Diejenigen Gläubiger, welche sich bis zu oder in diesem Termine nicht melden, werden mit allen ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt und es wird ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Liegnitz, den 20. März 1830.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Anderweiter Verpachtungs-Termin. Bei den nicht annehmbar gefundenen bisherigen Geboten haben wir zur Verpachtung des hiesigen Rathskellers auf 6 oder nach Befinden auf 3 Jahre, vom 1. Juli c. ab, einen anderweiten Termin auf den

18. Juni d. J. Nachmittags 4 Uhr

in unserm rathhäuslichen Sessions-Zimmer angesetzt, wozu kautionsfähige Pachtlustige hierdurch eingeladen werden. Liegnitz, den 29. Mai 1830.

Der Magistrat.

Das Universal-Wanzen-Vertilgungs-Mittel ist, wie früher, bei dem Hrn. A. Waldow in Liegnitz, die Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung für $7\frac{1}{2}$ Sgr., zu erhalten.

Berlin, im Mai 1830. A. F. Engel.

Extra feine Hallsche Florstärke empfiehlt Waldow.

Anzeige. Den hochverehrten Freunden der Tonkunst, so wie den Tonkünstlern hiesigen Ortes gebe ich mir die Ehre hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich gesonnen bin, während meines, nur noch kurzen, Aufenthaltes folgenden Musikunterricht zu ertheilen:

1) Einen dreimonatlichen Cursus in der Harmonielehre und Tonsetzkunst, an welchen sich, nach den Wünschen der resp. Theilnehmer, eine zweckmässige Anleitung zu dem Pianoforte, so wie zu dem Gesange anschliessen soll;
2) Eine theoretisch-praktische Anweisung zum Instrumentiren, mit Hinweisung auf Partituren-Kenntniss.

Da ohne hinreichende Kenntniss der Theorie der Musik kein sicheres Fortschreiten in irgend einem praktischen Theile derselben denkbar ist, und so unendlich vieler Unterricht wohl nur darum so oft erfolglos bleibt, weil zu wenig auf jene Rücksicht genommen wird: so glaube ich den wahren Freunden der Musik einen Dienst zu erweisen, indem ich Ihnen die Gelegenheit, sich theoretisch auszubilden, verschaffe. Zugleich hoffe ich Denen, die mich mit ihrem Vertrauen beehren wollen, das so allgemeine Vorurtheil, als sey der theoretische Theil des Studiums der Musik zu trocken und unerfreulich, in kurzer Zeit zu benehmen.

Die näheren Bedingungen erfahren die, welche so gütig sind auf diese Anzeige zu reflectiren, in meiner Wohnung, wo ich auch, wenn es verlangt wird, gern erbötig bin Unterricht zu ertheilen. Liegnitz, den 4. Juni 1830.

Kühn, Schlossgasse, bei dem Schneidermeister Herrn Müller.

Konzert-Anzeige. Montag den 14. dieses findet das gewöhnliche Garten-Konzert bei mir statt; wozu ergebenst einladet Velter, Coffetier.

Gestohlene Uhr. Aus meiner Wohnung ist am 8. Juni Vormittag eine eingehäusige goldene Uhr gestohlen worden. Das Zifferblatt war mit römischen Zahlen versehen, und auf der Rückseite befindet sich, durch helleres Gold marquirt, ein Hund, der eine Ente im Maule hat. Die Uhr hing an einer, durch ein kleines goldenes Schlößchen verbundenen, doppelten Schnur Granaten mittlerer Größe.

Wer mir zu dieser Uhr wieder verhelfen kann, dem verspreche ich eine sehr anständige Belohnung.

v. Kameke, Major.

Lotterie-Nachricht. Bei Ziehung der 5ten Klasse 61ster Klassen-Lotterie sind folgende Gewinne in meine Kollekte gefallen:

2000 Rthlr. auf No, 6906.
1000 Rthlr. auf No. 4086. 17111. 38642. 56278.
500 Rthlr. auf No. 999. 17901. 25843. 63064. 76837. 80550.
200 Rthlr. auf No. 14345. 16269. 56243.
100 Rthlr. auf No. 450. 987. 2353. 4058. 88. 92. 4856. 16294. 17149. 25837. 45. 37538. 70. 38619. 38908. 46835. 56272. 58336. 63056. 66. 66758. 80542. 57. 81. 82. 89073. 80.
50 Rthlr. auf No. 356. 60. 69. 74. 442. 48. 975. 90. 2373. 74. 4053. 70. 79. 80. 89. 4889. 90. 99. 6460. 6913. 14335. 40. 46. 16202. 9. 25. 37. 44. 45. 49. 58. 62. 64. 81. 82. 87. 88. 91. 92. 17104. 9. 27. 35. 36. 43. 67. 69. 72. 17908. 17. 21. 21103. 11. 19. 25803. 18. 56. 59. 67. 37501. 12. 13. 26. 44. 50. 75. 76. 93. 38602. 5. 8. 29. 47. 49. 38901. 2. 3. 4. 11. 45454. 59. 73. 79. 80. 46828. 29. 56218. 32. 35. 49. 61. 77. 58311. 63006. 21. 28. 39. 44. 72. 76. 88. 93. 100. 66745. 56. 70. 81. 86. 91. 73630. 32. 44. 46. 48. 79. 80. 99. 74153. 73. 88. 76839. 45. 51. 63. 74. 90. 76912. 17. 80514. 33. 38. 46. 51. 79. 92. 600. 89067. 77. 89. 93.
40 Rthlr. auf No. 370. 71. 423. 952. 57. 67. 73. 76. 91. 2351. 76. 79. 90. 93. 94. 96. 4055. 61. 67. 81. 87. 96. 97. 4861. 67. 72. 87. 98. 6455. 6905. 8. 10. 14332. 42. 43. 44. 48. 50. 16201. 4. 8. 13. 17. 30. 35. 47. 52. 60. 63. 66. 70. 74. 84. 85. 95. 17102. 20. 37. 40. 55. 56. 57. 61. 63. 82. 84. 87. 90. 94. 17902. 23. 25. 21113. 25801. 6. 23. 25. 27. 32. 35. 36. 40. 42. 61. 63. 37503. 25. 30. 35. 39. 41. 47. 55. 68. 69. 74. 78. 89. 38604. 10. 30. 33. 45. 50. 45460. 65. 77. 45668. 46796. 46800. 4. 10. 18. 19. 20. 21. 22. 32. 36. 38. 56201. 8. 13. 20. 21. 51. 63. 85. 97. 58301. 15. 63005. 10. 15. 16. 38. 48. 52. 68. 74. 79. 94. 66742. 44. 49. 76. 79. 92. 96. 66806. 73606. 11. 12. 13. 23. 26. 31. 34. 53. 55. 56. 67. 73. 81. 82. 83. 84. 89. 74172. 77. 84. 85. 76823. 28. 31. 49. 54. 78. 83. 85. 94. 97. 98. 76909. 16. 19. 21. 80518. 22. 25. 26. 27. 44. 45. 53. 59. 72. 75. 80. 83. 91. 94. 82381. 85. 86. 91. 98. 99. 89055. 76. 78. 83. 91.

Liegnitz, den 10. Juni 1830. Leitgebel.

Auktions-Anzeige. Die zur Concurs-Masse des Kaufmann Heinrich Jungfer hieselbst gehörigen Specerei-, Material- und Farbe-Waaren, Tabake und Handlungs-Utensilien, so wie Leinenzeuge, Betten, Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräthe, sollen

Montag den 21. Juni d. J.

und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in dem am Markte belegenen Jungferschen Hause No. 4. an den Meistbietenden gegen baldige Bezahlung versteigert werden; welches zahlungsfähigen Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Jauer, den 22. Mai 1830.

Der Land- und Stadtgerichts-Registrator
Scholz, im Auftrage.

Reisegelegenheit nach Berlin, geht den 16ten d. Mts. ab bei Liepert.

Liegnitz, den 11. Juni 1830.

Zu vermiethen. In meinem Hause, Frauengasse Nro. 511., ist eine Stube zu vermiethen und Johannis c. zu beziehen. Arnold, Kaufmann.

Zu vermiethen. In No. 365., der Hauptwache gegenüber, ist eine Stube mit Alkove zu vermiethen und zu Johannis c. zu beziehen.

Geld-Cours von Breslau.

vom 9. Juni 1830.

		Pr. Courant. Briefe.	Pr. Courant. Geld.
Stück	Holl. Rand-Ducaten -	$97\frac{1}{2}$	—
dito	Kaiserl. dito - - - - -	$96\frac{1}{4}$	—
100 Rt.	Friedrichsd'or - - - - -	$13\frac{5}{6}$	—
dito	Poln. Courant - - - -	—	$\frac{2}{3}$
dito	Staats-Schuld-Scheine -	$101\frac{1}{12}$	—
150 Fl.	Wiener 5pr. Ct. Obligations	—	—
dito	dito 4pr. Ct. dito	—	100
dito	dito Einlösungs-Scheine	—	$41\frac{5}{8}$
	Pfandbr. Schles. v. 1000 Rtl.	$7\frac{1}{3}$	—
	dito Grossh. Posener	103	—
	dito Neue Warschauer	99	—
	Polnische Part. Obligat.	66	—
	Disconto - - - - - - -	5	5

Marktpreise des Getreides zu Liegnitz,

den 11. Juni 1830.

d. Preuß. Schfl.	Höchst. Preis. Rthlr.	sgr.	pf.	Mittler Pr. Rthlr.	sgr.	pf.	Niedrigst. Pr. Rthlr.	sgr.	pf.
Back-Weizen	1	14	8	1	13	4	1	11	4
Roggen . . .	1	6	2	1	5	4	1	3	8
Gerste	1	1	—	1	—	—	—	28	8
Hafer	—	26	—	—	24	8	—	23	8